

Neue VVN-BdA-Ortsgruppe Leer/Ostfriesland

## Zu jung für alt

Im Herbst 2022 hatten wir genug. Die Diskussionen im Bekann-tenkreis zum Krieg in der Ukraine und zu den sozialen Folgen der Aufrüstung wurden immer unerträglicher.

Die AfD hatte bei den niedersäch-sischen Landtagswahlen in Leer überdurchschnittlich gut abgeschnit-ten. Nach langen Jahren politischer Abstinenz erinnerten wir uns an bessere Zeiten. Da war doch was in den siebziger und achtziger Jahren: Antifa, Gewerkschaftsjugend, Stu-dentenbewegung, Friedensbewegung und und und...

Die Leute gibt es doch noch. Und vielen geht es so wie uns. Wir wollten endlich mal wieder mit »vernünftigen« Menschen diskutieren und gemeinsam altersgemäß aktiv werden. Wir sind inzwischen ja fast alle Rentner\*innen. Ein paar von uns waren passive VVN-BdA-Mitglieder. Was tun? Ein paar Telefonate, ein paar E-Mails, ein erstes Treffen mit

fünf Leuten organisiert. Wir sind uns einig: »Wir sind zu jung für alt!«

Seit Januar 2023 treffen wir uns jeden Monat als offenes Treffen der VVN-BdA Leer. Zum Ostermarsch haben wir nach 30 Jahren erstmalig wieder einen Infostand durchgeführt. In Leer haben wir eine Ehrung für ermordete niederländische Wider-standskämpfer organisiert. Die regionale Erinnerungsarbeit wird neu diskutiert. Wir haben inzwischen fünf neue VVN-BdA-Mitglieder gewonnen.

Es macht Spaß – wir suchen jetzt Kontakt zur jungen Generation. Schließlich sind wir inzwischen die Zeitzeugen-Generation »70+« und haben viel zu erzählen und Erfahrungen weiterzugeben – oder?

**Michael Jacob, Sprecherrat der VVN-BdA-KV Ostfriesland**



Erinnerungsarbeit der neuen VVN-BdA-Gruppe in Leer

## Aufnahme als immaterielles Kulturgut 90 Jahre Moorsoldatenlied

Das »Lied der Moorsoldaten« gehört zum oft gesungenen Repertoire der VVN-BdA. Am 27. August 2023 jährte sich die Erstaufführung des Liedes im KZ Börgermoor zum 90. Mal. Die Gedenkstätte Esterwegen erinnerte aus diesem Grund an das Schicksal aller Häftlinge und Gefangenen der insgesamt 15 Emslandlager und begleitete den 90. Jahrestag der Erstaufführung mit ver-schiedenen Aktionen vor Ort sowie in den sozialen Medien.

Die Gedenkstätte hat diesen be-sonderen Jahrestag zum Anlass genommen, die Aufnahme des auch international bedeutsamen Liedes in das Verzeichnis des immateriellen Kulturguts der UNESCO (Organi-

sation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation) zu beantragen. Aus Politik, Zivilgesellschaft und seitens der Medien erfährt die Ge-denkstätte Esterwegen eine breite



Unterstützung für dieses Ansinnen. Zudem steht eine Online-Pinnwand im Internet unter der Adresse [www.tinetronics.de/sge/moorsoldaten/](http://www.tinetronics.de/sge/moorsoldaten/) zur Verfügung, auf der sich jede Person, Gruppe oder Ge-meinschaft, die dieses Vorhaben unterstützt, mit einem Kommentar unterstützend äußern kann.

»Das Moorsoldatenlied ist vor 90 Jahren im KZ Börgermoor im Emsland durch Häftlinge komponiert und gesungen worden. Es war ein symbolträchtiger Akt des Widerstands

gegen das nationalsozialistische Unrechtsregime. Von Börgermoor aus hat es sich weltweit und bis in die Gegenwart verbreitet – und bis heute nichts von seiner besonderen Wirkmächtigkeit verloren«, betonte der Landrat des Emslands, Marc-André Burgdorf, der gleichzeitig Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Gedenkstätte Esterwegen ist. Mittlerweile existieren mehr als 500 Versionen des Liedes, das zudem in zahlreiche Sprachen übersetzt worden ist. Im englischen Sprachraum ist es beispielsweise als »Peat Bog Soldiers« bekannt, im französischen als »Le Chant des Marais«, im spanischen als »Los Soldados del Pantano.«

eb



50 Jahre nach dem Putsch in Chile

## Veranstaltung in Hanau

Am 15. September veranstaltete die Braunschweiger Kreisver-einigung der VVN-BdA gemeinsam mit DKP, Die Linke., Ethecon, Cuba Si, Linksjugend [solid], SDAJ, SDS und Roter Ring eine breite Bündnisveranstaltung anlässlich des 50. Jahrestages des faschisti-schen Putsches gegen Allendes Regierung in Chile.

Entsprechend vielfältig war das Publikum im vollbesetzten Ver-anstaltungssaal, wo knapp einhundert Personen – jung und alt – den Ausführungen von Prof. Dr. Raina Zimmering über Allendes Chile und die Auswirkungen des Putsches gebannt lauschten.

Besonders eindrücklich arbeitete Raina Zimmering die Zusammenarbeit des deutschen Außenministeriums und des von Altnazis durchgezogenen BND, die unsägliche Verbrechen begingen, mit Pinochet auf.

Außerdem bot das Veranstaltun-gsbündnis dem Publikum ein breites Kulturprogramm mit ausgestellten Bildern, einem Kurzvortrag über den chilenischen Sänger Victor Jara und den Klängen von Chiles kulturellem Aufbruch, der Musik des Nueva

Canción – dem Neuen Lied. Mit dieser erfolgreichen Veranstaltung freut sich die Braunschweiger VVN-BdA darauf, die Zusammenarbeit mit den weiteren Veranstaltern zu vertiefen.

**Dennis Sabisch**

Artikel und Fotos bis zum 8. in geraden Monaten immer an [mtb-niedersachsen@vvn-bda.de](mailto:mtb-niedersachsen@vvn-bda.de).

**VVN-BdA Landesvereinigung Niedersachsen e.V., Rolandstr. 16, 30161 Hannover, Tel.: 0511-331136, FAX: 0511-3360221, E-Mail: [niedersachsen@vvn-bda.de](mailto:niedersachsen@vvn-bda.de).**

Wenn Ihr weiterhin Informationen der VVN-BdA erhalten wollt, teilt uns bitte nach einem Umzug o.ä. Eure neue Adresse mit, Danke!

Wir freuen über Spenden für die Arbeit unserer Landesvereinigung auf das Konto mit der IBAN DE79 8306 5408 0004 2128 86

Ergebnisse der Landesdelegiertenkonferenz

## Strukturreform angestrebt

Die VVN-BdA Niedersachsen strebt eine Strukturreform an, um die schwieriger gewordene Arbeit in dem Flächenland Niedersachsen zu verbessern. Das ist einer der Beschlüsse, die die Landesdelegiertenkonferenz auf ihrer Tagung am 14. und 15. Oktober in Hustedt traf.

Die Wege in Niedersachsen, das mit 47.600 km<sup>2</sup> das zweitgrößte Bundesland ist, sind besonders lang. Das wurde auch bei einigen Sitzungen des Landesvorstandes der VVN-BdA deutlich, an denen alle Mitglieder teilnehmen können, bei denen aber die regelmäßige Beteiligung aller Kreisvereinigungen nachließ. Die seit Corona eingeführte Möglichkeit, sich per Videokonferenz an den Versammlungen zu beteiligen, wurde nur vereinzelt angenommen. Woran das liegt, welche Aufgaben Landesvorstand und andere Gremien zukünftig haben sollen und welche sonstigen Veränderungen eingeführt

werden sollten, wird nun in einer Kommission besprochen, in die alle interessierten Mitglieder ihre Ideen einbringen können.

Außerdem sollen die Kreisvereinigungen besonders im ländlichen Bereich bei den Aufgaben Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbetreuung unterstützt werden.

Des Weiteren wurde beschlossen, einen »Militär- und Militarismus-Atlas« für Niedersachsen zu erstellen, der für die antimilitaristische Arbeit der VVN-BdA genutzt werden kann. Zu »Ehrenmitgliedern« der VVN-BdA Niedersachsen wurden Rick und Michaela Kalowski aus Australien er-

klärt, Nachfahren von Verfolgten aus Wennigsen (siehe Artikel unten).

Im neuen Sprecher:innenkreis wurden Inge Scharna (Hannover) und Michael Rose-Gille (Braunschweig) in ihren Ämtern bestätigt. Neu hinzu kommen Birgit Meier (Celle), Jörg Lorenz (Oldenburg) und Thomas Bartsch (Nordenham). Mit Applaus und Geschenken wurden Mechthild Hartung und Klaus Meier, die beide nicht wieder kandidiert hatten, verabschiedet. Sie werden aber weiterhin für die VVN-BdA in anderen Funktionen mitarbeiten.

Die Konferenz, die sich am Sonntagabend nach einem Referat von



Der neue Sprecher:innenkreis der VVN-BdA Niedersachsen: (von rechts) Inge Scharna, Thomas Bartsch, Jörg Lorenz, Michael Rose-Gille und Birgit Meier.

Maxi Schneider unter anderem in kleineren Arbeitsgruppen mit den Themen Faschismus und moderne Gedenkarbeit beschäftigt hat, klang mit einem Liederabend aus und wurde am Sonntag fortgesetzt. Zwischendurch wurde eine Pause zum Anlass genommen, um an einen Todesmarsch zu erinnern, der im April 1945 über Hustedt nach Bergen-Belsen führte. Auch an den Aufstand in Sobibór wurde anlässlich dessen 80. Jahrestages erinnert. JTF

## Stolpersteine und Wegbenennung für deportierte Jüdin Erinnerungen in Wennigsen (Deister)

Bereits vor über einem Jahr, am 20. Juni 2022, wurden in Wennigsen am Deister die ersten Stolpersteine zum Gedenken an die einzige im Ort bekannte jüdische Bürgerin Laya Semler und ihren nichtjüdischen Ehemann Adolf Semler vor deren ehemaligen Wohnhaus in der heutigen Neustadtstraße 15 verlegt. Ihre Ur-Enkel wurden jetzt von der Landesdelegiertenkonferenz der VVN-BdA Niedersachsen zu Ehrenmitgliedern erklärt.

hatte und einen entsprechenden Antrag ihrer Ratsfraktion formuliert hat. Dem Verwaltungsmitarbeiter Michael Wittich gelang es, die Geschichte von Laya und Adolf Semler zu rekonstruieren und sogar Kontakt zu deren Nachfahren in Australien zu bekommen. Wittich fand heraus, dass die Familie Semler nach den ersten Bombenangriffen auf Hannover ins 25 km entfernte ländliche Wennigsen gezogen war. Noch am 19. Februar 1945 wurde Laya Semler ins KZ nach Theresienstadt deportiert. Nach Kriegsende wartete Adolf Semler, der ebenfalls Anfang 1945 zur Zwangsarbeit in das »Lenner Lager« verschleppt worden war, jeden Tag auf dem Wennigser Marktplatz, bis er und Laya sich wiedergefunden hatten.

Im März 1947 wanderte das Ehepaar nach Sydney aus. Laya starb am 16. März 1975 im Alter von 85 Jahren, ihr Mann starb fünf

Jahre später. Das Ehepaar wurde auf dem jüdischen Friedhof in Rookwood, einem Vorort im Westen von Sydney, beigesetzt.

### Stolpersteine verlegt

Am 20. Juni 2022 verlegten unter großer öffentlicher Beteiligung Wennigsens Bürgermeister Ingo Klokemann gemeinsam mit der Enkelin von Laya und Adolf Semler, Joanna Kalowski, am letzten Wohnort vor deren Verhaftung und Deportation zwei Stolpersteine. Anschließend wurde zusätzlich ein Weg im Neubaugebiet nach Laya Semler benannt.

Joanna Kalowski, die mit ihren Kindern Rick und Michaela extra aus Sydney angereist war, engagiert sich als Anwältin und Mediatorin seit vielen Jahren für die Rechte der australischen Ureinwohner, der Aborigines. Die Urenkel Rick und Michaela sind bei der Rund-

funkgesellschaft ABC beschäftigt und haben gemeinsam mit ihrer Mutter zwei jeweils halbstündige Sendungen über die Geschichte ihrer Vorfahren und die Stolpersteine in Wennigsen produziert, die inzwischen ausgestrahlt wurden.

### Neue Mitglieder

Als wir VVN-Mitglieder während der Veranstaltung Blumen auf den gerade verlegten Stolpersteinen niederlegten, traten die Urenkel auf uns zu, umarmten uns und erkundigten sich umgehend nach der VVN-BdA. Ricks Antwort auf die Informationen lautete daraufhin »I want to join«. Nachdem wir am nächsten Tag bei einem Besuch des »Lenner Lagers« noch weitere Gespräche führen konnten, erklärte auch Michaela ihr Interesse, in die VVN eintreten zu wollen. So kam es, dass im Juni 2023, ziemlich genau ein Jahr nach der Stolpersteinverlegung, beide vom Landesvorstand als neue Mitglieder aufgenommen und nun im Oktober zu Ehrenmitgliedern erklärt wurden. Die Rundfunksendungen können über folgenden Link gefunden werden: [niedersachsen.vvn-bda.de/link/#2306](https://niedersachsen.vvn-bda.de/link/#2306)

Text und Foto: Hartmut Rahmer



Ein Weg wurde nach Laya Semler benannt.

Schon seit vielen Jahren hatten lokale VVN-BdA-Mitglieder in Zusammenarbeit mit dem DGB die Gemeinde Wennigsen aufgefordert, ihre Geschichte während der Zeit der Nazidiktatur aufzuarbeiten. VVN-BdA und DGB waren seit langem die einzigen, die regelmäßig zu den Gedenktagen zur Reichspogromnacht am 9. November, zum Holocaustgedenktag am 27. Januar und zum Tag der Befreiung vom Faschismus am 8. Mai Gedenkveranstaltungen durchführten.

### Gedenken an Naziopfer

Erst im Jahr 2019 gab es einen Beschluss des Gemeinderates, jeweils zum 9. November und zum 27. Januar öffentliche Veranstaltungen zum Gedenken an die Opfer der Nazierrschaft durchzuführen. Wesentlichen Anteil daran hatte Hannelore Nimmrich, die als SPD-Ratsmitglied von Anfang an die DGB/VVN-BdA-Aktivitäten unterstützt